

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

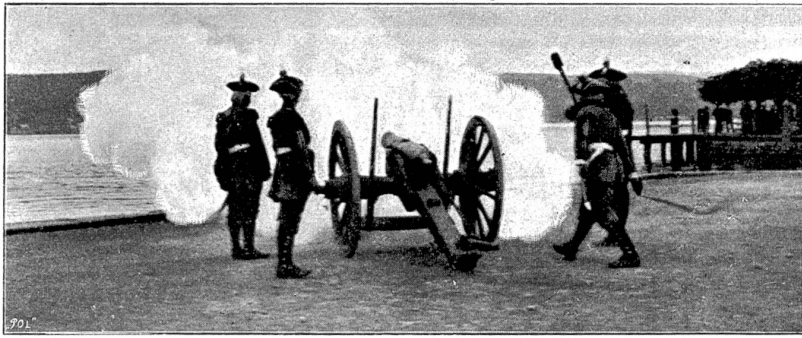
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Salutschüsse des Artillerievereins Zürich an der Patriotenfeier zu Stäfa.

Inhalts-Verzeichnis des 9. Heftes.

Text.	Seite.
Albert Graf. Das Erwachen unserer Vögel	193
Leopold Weber. Genügen. Gedicht	198
H. Weber. Obristzunftmeister Widmer. Vaterländisches Schauspiel. Erster Akt	199
Sophie Wiget. Standesgemäß. Novelle	208
Die Feier zur Eröffnung des Schweizerischen Landes-Museums	214
Ein Hoch dem Schweizerland. Gedicht von Konrad H.	216
Das Patriotendenkmal in Stäfa	Beilage 33
Das Weilchen	34
Technische Nachrichten: Der neue Patent-Taschen-Feldstecher	34

Illustrationen.

H. Pfendjach. Distelfinken. Originalzeichnung	193
" Amselneß. "	195
" Baumfönlg. "	196
" Eisvogel. "	197

*) Nach der blutigen Schlacht von St. Jakob (26. Aug. 1444) ritt Burkhard Wüch von Landskron, ein unverwundlicher Feind Basels und der Eidgenossen, mit andern Mittern und Edeln zwischen und über die blutigen Leichname der gefallenen Schweizer einher. Da erblickte er den Todeskampf eines Helden, des Hauptmanns Arnold Schick von Uri. Er verneigte sich mit Hohn ihm den letzten Augenblick ungestraft zu verbittern, und rief spottend seinen

Berichtigung. Im 6. Hefte, pag. 127, ist ein kleiner Fehler unterlaufen, den wir hiermit berichtigen: die Ciche bei Wildenstein (Jura) ist nämlich eine Photographie von **Emil Buri, Basel.**

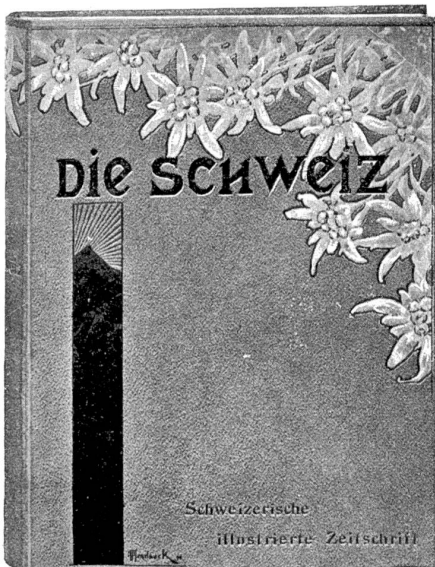
Paul Robert. Mittelbild der Gemälde im Treppenhause des Kunstmuseums in Neuenburg	201
" Studie zu St. Michael	205
" Linkes Feld der Gemälde im Treppenhause des Kunstmuseums in Neuenburg	207
" Die Fruchtbarkeit	209
Die Regierung des Kantons Zürich erwartet den h. Bundesrat	214
Ankunft der Herren Bundesräte zur Einweihung des Landesmuseums	214
Zug der Ehrengäste zum Landesmuseum	215
Der Hof des Landesmuseums während der Uebergabe (Photogr. Gebr. Wehrli)	215
Gruppe der Tessiner aus dem kostümierten Festzuge (Photogr. Lutz, Zürich)	216
Der Urinaturen aus dem kostümierten Festzuge (Photogr. Ganz, Zürich)	216
Das Patriotendenkmal in Stäfa:	
1) Stäfa am Zürichsee	Beilage 33
2) Das Patriotendenkmal in Stäfa	33
3) Auffahrt der Batterie des Zürcher Artillerievereins	33
4) Die Enthüllung des Denkmals	33
5) Salutschüsse	Umischlag
H. Meyer-Cassel. Das Weilchen	Beilage 34
Der neue Patent-Taschen-Feldstecher	34

Titelblatt.

Sockelfigur des St. Jakob-Denkmal: Der Steinschleuderer. *) (Phot. Polygr. Institut Zürich).

Begleitern zu: „Heute haben wir in Moson!“ Der Jörn erneuerte das Leben. „Da fröh eine der Rosen!“ rief der sterbende Held und schleuderte mit Anwendung seiner letzten Kräfte einen Stein gegen des Mörders Kopf, so daß ihm Augen, Nase und Mund zerquetscht wurde. Blind und sprachlos sank Herr Burkhard vom Pferde: Der Tod endigte am dritten Tage seine Schmerzen.

An unsere gesch. Abonnenten.



Originaleinbanddecke der „Schweiz“. Von H. Pfendjach.

Nebenstehende Abbildung der **Einbanddecke** der „Schweiz“ ist eine verkleinerte photographische Wiedergabe derselben. Sie ist in blaugrauer, prima englischer Leinwand ausgeführt, die Schrift in Goldpressung und sehr solid; der Original-Entwurf stammt von unserem künstlerischen Mitarbeiter H. Pfendjach (Pruntrut), Paris. Wir liefern sie sowohl mit der Jahreszahl 1897 zum I. Jahrgange, als auch zum laufenden mit der Jahreszahl 1898 und bitten diejenigen unserer Tit. Abonnenten, die noch nicht in deren Besitz sind, sich des beiliegenden Bestell Scheins gef. bedienen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Die Expedition.

Miscellen.

Die Kraft des Zuckers.

Es ist bekannt, daß die Neger in Zuckerrohr-Regionen als Nahrung größtenteils den Saft der Pflanze zu sich nehmen und sich dabei außergewöhnlicher Körperstärke erfreuen. Dies veranlaßte Dr. Harley die Sache zu untersuchen, und er konstatierte mit Hilfe des Ergographen, daß eine tägliche Dosis von 240 Gramm seine Kraft um 14% steigerte.

Rugen der Ballons.

Die Thatsache, daß man von einem in großer Höhe befindlichen Ballon tief auf den Meeresgrund sehen kann, hat in Toulon die Veranlassung gegeben, auf diese Weise nach einem untergegangenen Torpedo-Boot zu suchen. Nicht nur, daß dasselbe gefunden wurde, sondern man hat auch zwei andere entdeckt, die vorher gesunken waren und deren Wiederauffinden schon aufgegeben war.

Grillen als Thermometer

Wenn eine große Anzahl Grillen zur Nachtzeit in einem Felde zirpt, so thun sie dies immer isochrom und so regelmäßig, als würden sie von dem Taktstock eines Kapellmeisters abhängen. Prof. A. G. Dolbear behauptet, daß das Tempo ganz von der Temperatur abhängt und zwar mit solcher Genauigkeit, daß man dieselbe nach der Anzahl der Laute bestimmen kann, die sie in einer gewissen Zeit hervorbringen. Bei 18° C. zirpen sie 60mal per Minute, bei 23° C. 70mal.

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantie für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich.